

Monatsdiner mit Verabschiedung von Daniela Müller

■ Die Hofmatt 1 Bewohnerinnen und Bewohner wurden erneut kulinarisch verwöhnt

Am 4. Februar 2021 waren die Bewohnerinnen und Bewohner der Hofmatt 1 zum traditionellen Monatsdiner eingeladen. Neu fand dieses am Mittag statt. Gleichzeitig wurde Daniela Müller, die Leiterin des Bambusgartens, verabschiedet. Nach 18 Jahren engagiertem Einsatz für die Hofmatt verlässt sie die Institution um sich Familie und Enkelkindern zu widmen.

Text und Foto: Ruth Buser-Scheurer

Traditionell findet am ersten Donnerstag des Monats in der Hofmatt ein exklusives Diner statt. Bisher jeweils am Abend, neu nun am Mittag. Eingeladen dazu war diesmal auch die scheidende Leiterin des Bambusgartens, Daniela Müller, zusammen mit Pflegedienstleiter Markus Kottkamp und den Stationsleiterinnen Claudia Hediger (Etagen) und Slobodanka Popovic (Attika). Einmal mehr entführte das Hofmatt-Küchenteam unter der Leitung von Corina Steiger die Anwesenden zu einem Ausflug in die gehobene Kulinarik. Bereits der erste Gang, ein cremiges Geiss-Frischkäsemousse auf marinierten Randen, garniert mit Sprossen und Kernenmix, erfreute Gaumen und Augen gleichermaßen. Hervorragend mundete auch das Pommery-Sensüppchen, welches mit einem gebratenen Rindfleischspiesschen drapiert war. Als Hauptgang wurde ein gebratenes Schweinsfiletmedaillon im Speckmantel auf getrüffeltem Rahmspinat und Kroketten serviert. Und auch das Dessert, ein Maracaibo-Schokoladenkuchen mit blumig-dekoriertem Himbeerkompott, liess keine Wünsche offen. Sehr zur Freude der Bewohner, hatte Zentrumsleiterin Kathrin Rogger noch eine Überraschung für sie bereit.

Viefältiges Engagement

Eine Pause zwischen den einzelnen Gängen nutzte Zentrumsleiterin Kathrin Rogger, um Daniela Müller zu verabschieden, respektive ihr langjähriges Wirken in der Hofmatt zu würdigen. Am 16. Februar

2003, also genau vor 18 Jahren, begann Daniela Müller ihre Tätigkeit mit einem 50%-Pensum im Bereich Dekoration sowie Mithilfe bei der Aktivierung und im Service. Ab 1. April 2005 wurde sie während acht Monaten in die Betreuungs- und Pflegearbeiten plus Aktivitäten im Projekt Landleben eingearbeitet. Für gut ein Jahr hatte sie die Leitung Aktivierung und Landleben, plus Dekoration der Hofmatt 1 bis 3 inne, übernahm die Lernbegleitung für eine Auszubildende der Aktivierungsschule Burgdorf und leistete regelmässige Wochenendeinsätze im Bereich Betreuung und Pflege (im 100%-Pensum). Ab 1. Januar 2007 war sie massgeblich beteiligt am Aufbau und der Leitung der neugeschaffenen Abteilung für demenzerkrankte Menschen (Bambusgarten). «Für deinen unermüdlenden Einsatz für die Hofmatt, deine geduldige und sehr wertschätzende, fürsorgliche Art, bedanken wir uns alle ganz herzlich bei dir», erklärte Kathrin Rogger. «Wir konnten uns immer auf dich verlassen, auch wenn Mehrarbeit anfiel.» Daniela Müller verlässt die Hofmatt auf Ende Februar, nicht weil sie eine neue berufliche Herausforderung sucht, sondern weil sie sich fortan der Familie und insbesondere den drei Enkelkindern widmen möchte. Dazu wünschte ihr die Zentrumsleiterin viel Freude und Genugtuung und meinte: «Wir werden dich vermissen in der Hofmatt.»

Impressum

Die Wochen-Zeitung erscheint jeden Freitag (109. Jahrgang).

Verkaufte Auflage: 2535 Exemplare
 Bucher Druckmedien AG
 Dorfplatz 3, Postfach 56, 6354 Vitznau
 Telefon 041 397 03 03
 wochenzeitung@bucherdruck.ch
 www.bucherdruck.ch

Abonnementspreise

Jährlich	Fr. 106.–
Halbjährlich	Fr. 56.–
Vierteljährlich	Fr. 33.–
Einzelpreis	Fr. 2.50
Ausland	Fr. 153.– bis 161.–

Inseratenpreise

Für den einseitigen mm Fr. 0.67
 Grossauflage Fr. 0.74
 Reklame Fr. 1.78
 Chiffre-Inserate Fr. 30.–
 Zuschlag 7,70 % MwSt.



Nach 18 Jahren Engagement für die Hofmatt-Bewohner wurde Daniela Müller am letzten Monatsdiner herzlich verabschiedet.

Daniela Müller sagt Adieu

Als die Familie Müller von Cham nach Weggis zügelte, entschloss sich Daniela Müller, ihren Job in Zürich aufzugeben und vor Ort einer Arbeit nachzugehen. Spontan fragte sie bei Alfons Röllin im Alterszentrum Hofmatt an, ob er eine Aufgabe für sie hätte. Da sie gerne kreativ tätig ist, wurde sie für die Bereiche Dekoration und Aktivierung engagiert. Später ermunterte sie der damalige Zentrumsleiter zur Ausbildung als Fachfrau Gesundheit, welche sie auch erfolgreich abschloss. Sie war dann massgeblich am Aufbau der Abteilung für demenzerkrankte Menschen beteiligt und stand dieser in den letzten 14 Jahren als Leiterin vor. Diese Menschen lagen ihr sehr am Herzen und sie hätte sich gewünscht, dass man mehr Freiraum für sie hätte schaffen können. So beispielsweise mit dem Bau eines kleinen Tiergartens zum Verweilen, was in der Hofmatt baulich jedoch nicht machbar ist. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat sie all ihre privaten Kontakte eingestellt, um so ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit den Hofmatt-Bewohnern nicht zu gefährden. Einzig mit den eigenen Kindern und Enkelkindern trifft sie sich noch. «Diese Vorsichtsmassnahmen sind zwar nötig, aber es schmerzt, wenn man sieht, wie auch Ehepartner als Besucher von ausserhalb die eigene Frau oder den Mann in der Hofmatt nicht mehr berühren dürfen», erklärt sie. Und weiter: «Ich finde es super, wie sich alle Mitarbeitenden der Hofmatt ans Schutzkonzept halten und wir so zusammen das Covid-19-Virus bisher von der Hofmatt fernhalten konnten. Ihr Engagement in der Hofmatt hat sie nie bereut, im Gegenteil, «es war für mich sehr erfüllend.» Nun, da der Bambusgarten aus den Kinderschuhen gewachsen, respektive aufgestellt ist, möchte sie sich vermehrt ihren Grosskindern widmen und mit ihnen das Aufwachsen intensiv erleben.